

# Zweitveröffentlichung



Oppermann, Elisa; Barenthien, Julia; Burghardt, Lars; u. a.

## Beobachtungsverfahren zur Erfassung der Interaktionsqualität in Kindertageseinrichtungen : Eine Vergleichende Analyse der CLASS Pre-K und SSTEW

Datum der Zweitveröffentlichung: 22.03.2024

Verlagsversion (Version of Record), Zeitschriftenartikel

Persistenter Identifikator: urn:nbn:de:bvb:473-irb-944511

### Erstveröffentlichung

Oppermann, Elisa; Barenthien, Julia; Burghardt, Lars; u. a. (2024): „Beobachtungsverfahren zur Erfassung der Interaktionsqualität in Kindertageseinrichtungen : Eine Vergleichende Analyse der CLASS Pre-K und SSTEW“. In: Frühe Bildung : interdisziplinäre Zeitschrift für Forschung, Ausbildung und Praxis, Jg. 13, Nr. 1, S. 29-35, Göttingen: Hogrefe, doi: 10.1026/2191-9186/a000647.

### Rechtehinweis

Dieses Werk ist durch das Urheberrecht und/oder die Angabe einer Lizenz geschützt. Es steht Ihnen frei, dieses Werk auf jede Art und Weise zu nutzen, die durch die für Sie geltende Gesetzgebung zum Urheberrecht und/oder durch die Lizenz erlaubt ist. Für andere Verwendungszwecke müssen Sie die Erlaubnis der Rechteinhaberinnen und Rechteinhaber einholen.

Für dieses Dokument gilt eine Creative-Commons-Lizenz.



Die Lizenzinformationen sind online verfügbar:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode>

# Beobachtungsverfahren zur Erfassung der Interaktionsqualität in Kindertageseinrichtungen

## Eine Vergleichende Analyse der CLASS Pre-K und SSTEWE

Elisa Oppermann<sup>1</sup>, Julia Barenthien<sup>2</sup>, Lars Burghardt<sup>1</sup>, Mirjam Steffensky<sup>2</sup> und Yvonne Anders<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Lehrstuhl für Frühkindliche Bildung und Erziehung, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Deutschland

<sup>2</sup>Fakultät für Erziehungswissenschaft, Fachbereich 5, Universität Hamburg, Deutschland

**Zusammenfassung:** Die Qualität pädagogischer Interaktionen in Kindertageseinrichtungen gilt als ausschlaggebend für die kindliche Entwicklung. Methodische Zugänge zur Interaktionsqualität sind daher von hoher Bedeutsamkeit für Forschung und Praxis. Ziel des vorliegenden Beitrags ist eine inhaltliche Diskussion und empirische Analyse der internationalen Beobachtungsverfahren zur Erfassung der Interaktionsqualität CLASS Pre-K (Classroom Assessment Scoring System; Pianta et al., 2008) und SSTEWE (Sustained Shared Thinking and Emotional Wellbeing Scale; Siraj-Blatchford et al., 2015; für die deutsche Version, vgl. Anders et al., 2017). Inhaltlich zeigen sich viele Überschneidungen der beiden Instrumente; unterschiedliche Schwerpunktsetzungen lassen sich insbesondere im Bereich der kognitiven Anregungsqualität feststellen. Das Muster der mittleren Ausprägungen der Qualitätsratings mit der CLASS Pre-K und der SSTEWE war ähnlich. Die inhaltlichen Überschneidungen sowie konzeptionellen Unterschiede der Instrumente zeigten sich auch empirisch in bivariaten Korrelationen. Implikationen für Forschung und Praxis werden diskutiert.

**Schlüsselwörter:** Interaktionsqualität, Beobachtungsverfahren, pädagogische Qualität, CLASS Pre-K, SSTEWE

### Observational Measures of Interaction Quality in Preschool. A Comparison of the CLASS Pre-K and the SSTEWE

**Abstract:** The empirical research literature has demonstrated the immense potential of high-quality interactions in preschool settings for children's learning and development. Attention has thus grown around methodological approaches to measuring interaction quality in preschool. The present study examines the similarities and differences of the well-established CLASS Pre-K (Classroom Assessment Scoring System; Pianta et al., 2008) and the more recently developed SSTEWE (Sustained Shared Thinking and Emotional Well-Being Scale; Siraj-Blatchford et al., 2015). Conceptually, the two measures cover similar dimensions of interaction quality with a slightly different focus particularly in the operationalization of cognitively stimulating interactions. The similar pattern of quality ratings found across measures indicate convergent validity of the scales. The conceptual overlaps and differences were also visible empirically in the bivariate correlations. Implications for research and practice are discussed.

**Keywords:** early childhood education and care (ECEC), interaction quality, observational measures, CLASS Pre-K, SSTEWE

(Inter-) nationale Forschungsbefunde unterstreichen die Bedeutsamkeit qualitativ hochwertiger Interaktionen für die kindliche Entwicklung (u. a. Anders et al., 2013; Mashburn et al., 2008; Sylva, et al., 2004; Ulferts et al., 2019). Von dieser Bedeutsamkeit ausgehend, steigt das Forschungsinteresse an der Erfassung der Interaktionsqualität im Kita-Alltag. In Deutschland etablierte Verfahren zur Erfassung frühpädagogischer Qualität, z. B. die KES-R als deutsche Übersetzung der ECERS-R (Tietze et al., 2007) sowie die KES-E (Roßbach et al., 2018) als curriculare Erweiterung der KES-R, haben den Nachteil, dass strukturelle Merkmale mit Aspekten der Interaktionsqualität vermischt werden. Die KES-R bzw. KES-E zeigten sich in empirischen Studien auch weniger prädiktiv für die kindliche Entwicklung als stärker interaktionsfo-

kussierte Erhebungsinstrumente, wie z. B. die CLASS Pre-K (Ulferts et al., 2019). Die CLASS Pre-K (Classroom Assessment Scoring System; Pianta et al., 2008) wurde im US-amerikanischen Kontext in Anlehnung an Konzeptionen der Unterrichtsqualität entwickelt und fokussiert insbesondere die Qualität der pädagogischen Interaktionen zwischen Fachkraft und Kindern. Die neuere SSTEWE (Sustained Shared Thinking and Emotional Wellbeing Scale; Siraj-Blatchford et al., 2015; für die deutsche Version, vgl. Anders et al., 2017) wurde in der Tradition strukturorientierter Instrumente als Ergänzung zur KES-R/-E entwickelt. Sowohl die CLASS Pre-K als auch die SSTEWE legen einen expliziten Fokus auf die Interaktionsqualität in den Bereichen der sozial-emotionalen Unterstützung sowie der kognitiven Anre-

gungsqualität (vgl. Tabelle 1), allerdings mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen, daher ist die gemeinsame Betrachtung dieser beiden Instrumente besonders interessant. Im Mittelpunkt des Beitrags stehen eine vergleichende Diskussion und empirische Analyse der CLASS Pre-K und der SSTEW mit Blick auf ihre Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Zusammenhänge. Empirische Erkenntnisse darüber, welche Qualitätsbereiche die beiden Skalen übereinstimmend messen und wo sich in der Messung Unterschiede abzeichnen, sind wichtig für die Auswahl des passenden Beobachtungsinstrumentes in zukünftigen Studien sowie für Evaluationszwecke der pädagogischen Praxis.

## Theoretischer Hintergrund

### Inhaltliche Schwerpunkte der CLASS Pre-K und der SSTEW

Die CLASS Pre-K erfasst die Qualität der Interaktionen zwischen Fachkräften und Kindern in den drei Domänen *emotionale Unterstützung*, *Gruppenorganisation* und *kognitive Anregungsqualität* (Pianta & Hamre, 2009; vgl. Tabelle 1). Diese Domänen haben sich über verschiedene Altersgruppen hinweg als bedeutsam für kindliche Lern- und Entwicklungsprozesse erwiesen (Mashburn et al., 2008). Die CLASS Pre-K zeigte sich in empirischen Studien als prädiktiv für die kindliche Entwicklung (vgl. Ulferts et al.,

2019 für einen Überblick) und wird auch in Deutschland, insbesondere im Forschungskontext, zunehmend eingesetzt (Bihler et al., 2018; Leber & Kammermeyer, 2021; Stuck et al., 2016; von Suchodoletz et al., 2014; Wildgruber et al., 2016). Allerdings existieren auch Vorbehalte gegenüber der CLASS, da diese aufgrund ihrer US-amerikanischen Wurzeln ein eher instruktionales Verständnis mit einem starken Fokus auf Fachkraft-initiierte Interaktionen widerspiegelt (Eberlein & Schelle, 2019), sodass die Kompatibilität der CLASS mit der kindorientierten Frühpädagogik in Deutschland kritisch diskutiert wird.

Die SSTEW ist ein in Deutschland bislang kaum erprobtes Instrument, welches in Großbritannien basierend auf den akkumulierten Befunden der REPEY-Studie zur Bedeutsamkeit anregender verbaler Interaktionen zwischen Fachkräften und Kindern entwickelt wurde (Siraj-Blatchford et al., 2002). Die SSTEW greift diese Befunde im Konzept des „Sustained Shared Thinking“ (SST) auf und integriert dabei auch Theorien und Erkenntnisse zur Bedeutsamkeit sensibler Interaktionen für das emotionale Wohlbefinden und die sozial-emotionale Entwicklung (Hamre & Pianta, 2001) sowie Ansätze zur Förderung des kritischen Denkens und selbstständigen Explorierens (Howard et al., 2020). Die Schwerpunkte der SSTEW liegen auf der Erfassung der Interaktionsqualität im Bereich der sozial-emotionalen Förderung, der Förderung des Selbstvertrauens und der Autonomie sowie auf dem Konzept des SST, d. h. dem Aufgreifen und Weiterführen kindlicher Interessen und Gedankengänge zur alltagsintegrierten Förderung der kognitiven Ent-

**Tabelle 1.** Inhaltliche Ausrichtung der CLASS Pre-K und der SSTEW

CLASS Pre-K Domänen und Dimensionen	Inhaltliche Bereiche	SSTEW Subskalen und Items
<u>Emotionale Unterstützung</u> <u>Positives Klima</u> , z. B. positive Kommunikation / <u>Negatives Klima</u> / <u>Sensitivität</u> z. B. Bewusstsein für kindliche emotionale und akademische Bedürfnisse, Responsivität / <u>Orientierung am Kind</u>	Sozial-emotionale Unterstützung	(Selbst-) Vertrauen und Unabhängigkeit Selbstregulation und sozialen Entwicklung / Unterstützung der Eigenständigkeit / Kleingruppenaktivi- täten und individuelle Interaktionen  <b>Soziales und emotionales Wohlbefinden</b> Förderung des sozial-emotionalen Wohlbefindens
<u>Kognitive Anregungsqualität</u> <u>Kognitive Anregung</u> , z. B. Argumentieren, Alltagsrelevanz, Integration von Inhalten / <u>Feedbackqualität</u> z. B. Scaffolding, Feedback Loops / <u>Unterstützung sprachlichen Lernens</u> , z. B. offene Fragen, Wiederholung und Erweiterung, häufige Gespräche	Kognitive Anregungsqualität	<b>Sprache und Kommunikation</b> Ermunterung mit anderen zu sprechen / aktives Zuhören / Unterstützung des Sprachgebrauchs  <b>Lernen und kritisches Denken</b> Neugier und Problemlösefähigkeiten / SST durch Sprache / SST beim forschenden Lernen / Kognitive Strukturen & höhere Denkprozesse  <b>Beurteilung des Lernens und der Sprache</b> Entwicklungseinschätzungen / Einschätzung der Sprachentwicklung
<u>Gruppenorganisation</u> <u>Verhaltensmanagement</u> / <u>Beschäftigungsgrad der Kinder</u> , z. B. Maximierung der Aktivitätszeit / <u>Lernarrangement</u>		

*Anmerkungen:* Die Dimensionen der CLASS (in der Tabelle unterstrichen) werden festgemacht an Indikatoren, die aus Platzgründen nur beispielhaft dargestellt werden. Die Bezeichnungen der SSTEW-Subskalen wurden zur besseren Lesbarkeit gekürzt, vgl. Anders et al. (2017) für die ausführlichen Bezeichnungen. SST = Sustained Shared Thinking.

wicklung (vgl. Anders & Wieduwilt, 2018 für eine genauere Beschreibung der SSTEWE; vgl. Tabelle 1).

Eine vergleichende Diskussion beider Instrumente kann im Rahmen des vorliegenden Beitrags lediglich exemplarisch erfolgen. Mit Blick auf die inhaltliche Ausrichtung der Instrumente zeigen sich viele konzeptionelle Gemeinsamkeiten und auch theoretische Bezüge: Beide Skalen erfassen die Qualität sozial-emotionaler Unterstützung sowie die kognitive Anregungsqualität in den pädagogischen Interaktionen im Kita-Alltag<sup>1</sup> (vgl. Tabelle 1). Unterschiede zwischen den Skalen lassen sich zum einen mit Blick auf die Struktur feststellen: Wohingegen bei der CLASS die Gruppenorganisation als separate Domäne aufgeführt ist, wird selbige bei der SSTEWE in verschiedene Subskalen integriert. Zum anderen zeigen sich Unterschiede in der inhaltlichen Schwerpunktsetzung, insbesondere im Bereich der kognitiven Anregungsqualität: Die CLASS fokussiert hier Interaktionen, die von der frühpädagogischen Fachkraft initiiert und gelenkt werden. Demgegenüber fokussiert die SSTEWE im Bereich der kognitiven Anregungsqualität neben den Fachkraft-Kind-Interaktionen auch die Nutzung der materiell-räumlichen Umgebung, die Anregung von Interaktionen der Kinder untereinander sowie die Planung und die Intentionen der Fachkräfte bei der Gestaltung kindlicher Lernprozesse (z. B. klare Bildungsziele). Zudem hat die SSTEWE einen Ansatz, welcher der Berücksichtigung kindlicher Interessen und dem Einbezug von Kindern, beispielweise bei der Planung von Aktivitäten oder der Auswahl und Bereitstellung der räumlich-materiellen Umgebung, eine besonders hohe Bedeutung beimisst. Ein ähnlicher Grundgedanke findet sich auch in der in Deutschland verbreiteten alltagsintegrierten und kindorientierten Frühpädagogik (z. B. im Situationsansatz, vgl. Zimmer, 1984). Im Bereich der kognitiven Anregungsqualität hat die SSTEWE folglich einen breiteren Ansatz, wohingegen die CLASS die kognitive Anregungsqualität fokussierter im Sinne der beobachteten, Fachkraft-initiierten Interaktionen operationalisiert.

## Forschungsergebnisse zur Interaktionsqualität mit der CLASS Pre-K und der SSTEWE

Empirische Befunde zur Ausprägung der Interaktionsqualität in Deutschland gemessen mit der CLASS Pre-K zeigen überwiegend mittlere bis hohe Werte in den Domänen *emotionale Unterstützung* und *Gruppenorganisation*, wohingegen die *kognitive Anregungsqualität* gering ausfällt (Stuck et al., 2016; von Suchodoletz et al., 2014; Wildgruber et al., 2016). Studien aus den USA finden ein ähnliches Muster: Die Qua-

lität der *emotionalen Unterstützung* und der *Gruppenorganisation* fällt durchgehend höher aus als die *kognitive Anregungsqualität* (Hamre et al., 2014; Hamre et al., 2013).

Erste Befunde aus Deutschland zur SSTEWE (Anders et al., 2017; Resa et al., 2020) zeigen mittlere Qualitätswerte in den Subskalen *Förderung des (Selbst-) Vertrauens und der Unabhängigkeit* sowie des *sozial-emotionalen Wohlbefindens* (Resa et al., 2020), mittlere bis gute Qualität in der Subskala *Unterstützung von Sprache und Kommunikation* (Anders et al., 2021; Wieduwilt et al., 2023) und geringe Werte im Bereich der *Förderung des Lernens und kritischen Denkens* (Anders et al., 2021; Wieduwilt et al., 2023). Dieses Befundmuster deckt sich mit internationalen Studien zur SSTEWE (Howard et al., 2020; Siraj et al., 2019). Bisher existieren keine empirischen Studien, die die CLASS Pre-K und die SSTEWE gemeinsam betrachten.

## Ziele der Studie

In der vorliegenden Studie soll die Interaktionsqualität mit der CLASS Pre-K und der SSTEWE anhand von Beobachtungen in denselben pädagogischen Situationen im Kita-Alltag untersucht werden, um Erkenntnisse über die psychometrischen Eigenschaften beider Skalen zu erlangen sowie darüber, welche Qualitätsaspekte von welchem Instrument empirisch abgebildet werden und wo sich in der Erfassung Unterschiede zeigen. Dabei verfolgt die Studie folgende Ziele: *Erstens* soll die Inter-Rater-Reliabilität der beiden Beobachtungsverfahren bestimmt werden. *Zweitens* soll die Ausprägung der Interaktionsqualität, gemessen mit der CLASS Pre-K und der SSTEWE, untersucht und verglichen werden. *Drittens* sollen Zusammenhänge zwischen den Domänen der CLASS Pre-K und den Subskalen der SSTEWE berechnet werden, um zu prüfen, ob sich die diskutierten inhaltlichen Übereinstimmungen bzw. Unterschiede auch empirisch in den bivariaten Korrelationen abbilden.

## Methode

### Stichprobe

Die Studie wurde in 61 Gruppen aus 59 Kindertageseinrichtungen in zwei Bundesländern (30 Gruppen in Bayern und 31 Gruppen in Hamburg) durchgeführt. Die Einrichtungen wurden über persönliche Anfragen rekrutiert. Die Teilnahme an

<sup>1</sup> Wir vergleichen im vorliegenden Beitrag die CLASS-Domänen mit den SSTEWE-Subskalen, da diese Ebenen in der Forschungsliteratur am häufigsten verwendet werden. Um die Gegenüberstellung der Domänen bzw. Subskalen zu vereinfachen, erfolgt die inhaltliche Diskussion der Skalen auf den übergeordneten inhaltlichen Bereichen der sozial-emotionalen Unterstützung sowie der kognitiven Anregungsqualität (vgl. Tabelle 1).

der Studie erfolgte freiwillig und nur mit schriftlichem Einverständnis der beteiligten Fachkräfte, Einrichtungsleitungen und Träger. Die Beobachtungen des Kita-Alltags mit der CLASS Pre-K und der SSTEWE fanden in Gruppen mit Kindern im Alter von 3–6 Jahren statt ( $\text{Min}_{\text{Alter}} = 3.23$  Jahre;  $\text{Max}_{\text{Alter}} = 5.98$  Jahre; Erhebungszeitraum: Oktober 2021 bis August 2022). Im Mittel waren 20.46 Kinder ( $SD = 11.30$ ) und 2.43 Fachkräfte ( $SD = 1.31$ ) anwesend. Von den anwesenden Kindern hatten 23,9 % eine überwiegend nicht deutsche Familiensprache, 9,9 % hatten einen Förderbedarf.

## Instrumente und Durchführungen

Die Beobachtungen der Interaktionsqualität mit der CLASS Pre-K (1<sup>st</sup> Edition) (Pianta et al., 2008) sowie mit der deutschen Übersetzung (Anders et al., 2017) der SSTEWE (Siraj-Blatchford et al., 2015) erfolgten parallel an einem Vormittag über 3–4 Stunden. Die SSTEWE wurde einmalig über den gesamten Zeitraum eingeschätzt; bei der CLASS Pre-K wurde die Qualität in mindestens vier 20-Minuten-Zyklen eingeschätzt. Beide Skalen nutzen ein siebenstufiges Antwortformat (CLASS: 1–2 = geringes Qualitätsniveau, 3–5 = mittleres Qualitätsniveau, 6–7 = hohes Qualitätsniveau; SSTEWE: 1 = unzureichend, 3 = minimal, 5 = gut, 7 = ausgezeichnet). Alle CLASS-Erheber\_innen haben eine standardisierte zweitägige Schulung absolviert und waren nach einer standardisierten Reliabilitätsprüfung (Anforderung: mindestens 80 % Übereinstimmung mit dem Expert\_innenrating) über die Firma Teachstone zertifiziert. Alle SSTEWE-Erheber\_innen haben eine intensive zweitägige Schulung absolviert und haben eine Reliabilitätsprüfung an einem Live-Beobachtungstag mit zertifizierten Trainer\_innen der SSTEWE bestanden (maximale Abweichung von +/-1 Punkt je Item). Zur Überprüfung der

Inter-Rater-Reliabilität wurden in zufällig ausgewählten Kindertageseinrichtungen Doppelerhebungen (CLASS Pre-K:  $N = 15$  (24,6 %); SSTEWE:  $N = 13$  (21,3 %)) durchgeführt.

## Analysen

Alle Analysen erfolgten in SPSS (Version 28, IBM Corp., 2021). Für die Berechnung der Beobachterübereinstimmung (Inter-Rater-Reliabilität) wurden zweifaktorielle Intraklassenkorrelationen (ICC; two-way mixed, single measure, unjustierte Schätzung) mit absoluter Übereinstimmung berechnet. Für die Analysen der CLASS Pre-K wurden die Werte über die Zyklen gemittelt, sodass die Ergebnisse – analog zur SSTEWE – die mittleren Werte pro Kitagruppe abbilden.

## Ergebnisse

### Inter-Rater-Reliabilität

Die Übereinstimmung der Beobachter\_innen in den Ratings waren bei der CLASS sowie bei der SSTEWE in den einzelnen Domänen bzw. Subskalen in einem zufriedenstellenden bis sehr guten Bereich ( $.71 \leq ICC \leq .98$ , vgl. Tabelle 2).

### Ausprägung der Interaktionsqualität

Die Ergebnisse zu den Ausprägungen der Qualität finden sich in Tabelle 2. Beide Verfahren deuten auf ein ähnliches Muster hin: Die Ratings im Bereich der sozial-emotionalen Unterstützung fallen deutlich höher aus als im Bereich

**Tabelle 2.** Deskriptive Statistiken der CLASS Pre-K und der SSTEWE

	<i>M</i>	<i>SD</i>	Min	Max	<i>N</i> Items	<i>ICC</i>
<b>CLASS Pre-K</b>						
Emotionale Unterstützung	5.70	0.53	4.25	6.63	4	.85
Gruppenorganisation	5.10	0.54	3.80	6.17	3	.86
Kognitive Anregungsqualität	2.23	0.58	1.33	3.89	3	.91
<b>SSTEWE</b>						
(Selbst-) Vertrauen und Unabhängigkeit	4.02	0.95	1.67	6.00	3	.95
Soziales und emotionales Wohlbefinden	3.54	1.32	1.00	6.00	1	.71
Förderung von Sprache und Kommunikation	3.95	1.14	1.50	6.00	4	.90
Förderung des Lernens und kritischen Denkens	2.14	0.99	1.00	6.00	4	.94
Beurteilung des Lernens und der Sprache	1.29	0.52	1.00	3.50	2	.98

Anmerkung:  $N = 61$ . Die Berechnung der Inter-Rater-Reliabilität (ICC) erfolgte mit Doppelerhebungen in einer zufällig ausgewählten Teilstichprobe von  $N = 15$  (24,6 %) Kindertageseinrichtungen für die CLASS Pre-K und  $N = 13$  (21,3 %) Kindertageseinrichtungen für die SSTEWE.

der kognitiven Anregungsqualität. So lag die Qualität bei der CLASS Pre-K in der *Emotionalen Unterstützung* im mittleren bis hohen Qualitätsbereich, die *Anregungsqualität* wies hingegen ein niedriges Qualitätsniveau auf. Auch bei der SSTEWE wurden die höchsten Qualitätswerte im Bereich der Förderung des (*Selbst-*) *Vertrauens und der Unabhängigkeit* erreicht, gefolgt vom Bereich zur *Förderung der Sprache und Kommunikation* und der Förderung des *sozialen und emotionalen Wohlbefindens*. Das erreichte Qualitätsniveau in diesen SSTEWE-Subskalen lag im Bereich minimaler bis guter Qualität und fiel damit etwas geringer aus als die CLASS-Ratings der Domäne *Emotionale Unterstützung*. Die SSTEWE-Subskalen *Förderung des Lernens und kritischen Denkens* sowie *Beurteilung des Lernens und der Sprache* wiesen eine unzureichende Qualität auf.

### Zusammenhänge zwischen CLASS Pre-K und SSTEWE

Die bivariaten Korrelationen (vgl. Tabelle 3) zeigten moderate bis hohe positive Zusammenhänge innerhalb der CLASS-Domänen bzw. innerhalb der SSTEWE-Subskalen. Zudem zeigten sich positive Zusammenhänge der drei CLASS-Domänen mit den SSTEWE-Subskalen *Förderung des (Selbst-) Vertrauens und der Unabhängigkeit*, *Förderung des sozialen und emotionalen Wohlbefindens* sowie *Förderung der Sprache und Kommunikation*, aber nicht mit der Subskala *Beurteilung des Lernens und der Sprache*. Die Korrelation zwischen der CLASS-Domäne *Kognitive Anregungsqualität* und der SSTEWE-Subskala *Förderung des Lernens und kritischen Denkens* war positiv, aber statistisch nicht signifikant.

## Diskussion

Ziel der vorliegenden Studie war eine empirische Analyse der Beobachtungsskalen CLASS Pre-K und SSTEWE. Aus

messmethodischer Perspektive zeigten die Ergebnisse gute psychometrische Eigenschaften beider Skalen, welche auf eine gute Anwendbarkeit der Instrumente in deutschen Kindertageseinrichtungen hinweisen.

Mit Blick auf die zweite Forschungsfrage zur Ausprägung der Interaktionsqualität wurden in beiden Skalen mittlere bis hohe Werte im Bereich der sozialen und emotionalen Unterstützung sowie der Förderung der Autonomie und der Gruppenorganisation festgestellt. Diese Befunde sind im Einklang mit bisherigen Forschungsergebnissen (Resa et al., 2020; Stuck et al., 2016; von Suchodoletz et al., 2014; Wildgruber et al., 2016). Geringe Qualitätsratings zeigten sich in der CLASS Pre-K und der SSTEWE im Bereich der kognitiven Anregungsqualität. Auch dieser Befund deckt sich mit früheren Forschungsbefunden aus Deutschland (Stuck et al., 2016; von Suchodoletz et al., 2014; Wieduwilt et al., 2023; Wildgruber et al., 2016). Die Konsistenz der Befunde beider Skalen untereinander sowie mit der Forschungsliteratur kann als Indikator für die Validität beider Skalen hinsichtlich der Messung der Interaktionsqualität im Bereich der sozial-emotionalen Förderung sowie der kognitiven Anregungsqualität gewertet werden.

Die bivariaten Korrelationen zeigten mittlere bis hohe Zusammenhänge der Ratings beider Skalen im Bereich der sozial-emotionalen Unterstützung (emotionale Unterstützung, Förderung des Wohlbefindens, Selbstvertrauens und der Unabhängigkeit): In denselben Situationen kommen die Skalen im Bereich der sozial-emotionalen Unterstützung zu ähnlichen Qualitätsratings. Die exemplarisch diskutierten Überschneidungen der CLASS Pre-K und der SSTEWE im Bereich der sozial-emotionalen Unterstützung lassen sich entsprechend auch empirisch in den positiven Korrelationen abbilden. Geringere empirische Übereinstimmung zeigte sich im Bereich der kognitiven Anregungsqualität. Vor dem Hintergrund der diskutierten inhaltlichen Unterschiede überrascht dieser Befund nicht: Die SSTEWE

**Tabelle 3.** Bivariate Korrelationen

	1	2	3	4	5	6	7
<b>CLASS Pre-K</b>							
1 Emotionale Unterstützung	–						
2 Gruppenorganisation	.65**	–					
3 Kognitive Anregungsqualität	.59**	.53**	–				
<b>SSTEWE</b>							
4 (Selbst-) Vertrauen und Unabhängigkeit	.31*	.51**	.29*	–			
5 Soziales und emotionales Wohlbefinden	.37**	.40**	.34*	.54**	–		
6 Förderung von Sprache & Kommunikation	.34**	.39**	.38*	.68**	.64**	–	
7 Förderung des Lernens & kritischen Denkens	.19	.24#	.24#	.50**	.44**	.48**	–
8 Beurteilung des Lernens und der Sprache	–.01	.15	.08	.35**	.29*	.30*	.45**

Anmerkungen: N = 61. #  $p < .10$ . \*  $p < .05$ . \*\*  $p < .01$ . \*\*\*  $p < .001$ .

hat insbesondere im Bereich der kognitiven Anregungsqualität einen stärkeren Fokus auf die Kindorientierung von Lerngelegenheiten sowie auf den Einbezug von Kindern bei der Planung und Gestaltung von Aktivitäten. Zudem fließen bei der SSTEWE auch über die unmittelbar beobachtete Situation hinausgehende Planungen und Intentionen der Fachkräfte in Bezug auf die kindlichen Lernprozesse in die Qualitätseinschätzungen mit ein. Demgegenüber fokussiert die CLASS Pre-K die beobachteten, Fachkraft-initiierten Interaktionen. Eine Implikation dieses Befundes für zukünftige Forschung wäre, dass sich die CLASS Pre-K möglicherweise besonders eignet, wenn die Qualität pädagogischer Angebote von Seiten der Fachkraft im Mittelpunkt stehen soll, wohingegen sich die SSTEWE aufgrund ihrer Konzeption eher eignet, wenn der Fokus weniger auf den von der Fachkraft initiierten Angeboten und stärker auf dem gesamten Gruppengeschehen sowie auf kindorientierten Lernprozessen liegt. Ferner eignet sich die SSTEWE für die pädagogische Praxis zur Erfassung der Interaktionsqualität in Zertifizierungsverfahren und externen Evaluationen, in denen bisher oftmals die KES-R bzw. KES-E eingesetzt werden, die die Qualität der Interaktionen nur eingeschränkt abbilden. Entsprechend eignet sich die SSTEWE ggf. auch als Ergänzung zu diesen Instrumenten.

## Limitationen

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der mit  $N = 61$  eher kleinen Stichprobe die Studie als explorativ angesehen werden sollte. Die Ergebnisse beanspruchen keine Repräsentativität für Deutschland. Zudem sind standardisierte Bewertungen pädagogischen Handelns in Kindertageseinrichtungen überwiegend eine Momentaufnahme. Zukünftige Studien sollten ferner die prädiktive Validität, insbesondere der SSTEWE, im deutschen Kontext prüfen. Besonders wichtig wären Längsschnittstudien, die die Bedeutsamkeit der von der SSTEWE erfassten Qualitätsbereiche für die kindliche Entwicklung empirisch prüfen. Eine weitere Limitation betrifft die Fokussierung auf die CLASS Pre-K und die SSTEWE. Für zukünftige Studien wäre eine empirische Analyse der CLASS Pre-K und der SSTEWE im Vergleich zu anderen im deutschsprachigen Raum verbreiteten Beobachtungsinstrumenten, z. B. der KES-R/E, interessant.

## Schlussfolgerung

Insgesamt lässt sich schlussfolgern, dass die CLASS Pre-K sowie die SSTEWE psychometrisch gute Eigenschaften aufweisen. Inhaltlich sowie empirisch zeigten sich viele Überschneidungen; Unterschiede bildeten sich insbesondere

im Bereich der kognitiven Anregungsqualität ab. Wohingegen die CLASS Pre-K ausgehend von einem stärker instruktionalen Verständnis kognitiver Anregungsqualität einen Fokus auf Fachkraft-initiierte Interaktionen setzt, hat die SSTEWE einen breiteren Ansatz, der das gesamte Gruppengeschehen miteinbezieht und insbesondere kindorientierten Interaktionen eine hohe Bedeutung beimisst. Diese unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen zeigten sich auch empirisch in den geringeren bivariaten Korrelationen im Bereich der kognitiven Anregungsqualität. Zukünftige Studien können von diesen Befunden profitieren und – ausgehend von den guten psychometrischen Eigenschaften beider Skalen – die Wahl des Beobachtungsinstrumentes von den gewünschten inhaltlichen Schwerpunkten abhängig machen.

## Literatur

- Anders, Y. (2013). Stichwort: Auswirkungen frühkindlicher institutioneller Betreuung und Bildung. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 16(2), 237 – 275. <https://doi.org/10.1007/s11618-013-0357-5>
- Anders, Y., Ballaschk, I., Blaurock, S., Kluczniok, K., Lehl, S., Resa, E. & Wieduwilt, N. (2017). *Deutsche Übersetzung der Sustained Shared Thinking and Emotional Well-being (SSTEWE) Scale*. (Unveröffentlichte Forschungsversion). Berlin: Freie Universität.
- Anders, Y., Kluczniok, K., Ballaschk, I., Bartels, K.-C., Blaurock, S., Grimmer, J., Große, C., Hummel, T. G., Kurucz, C., Resa, E., S., T., Wieduwilt, N. & Roßbach, H.-G. (2021). *Policy Brief zum fünften Zwischenbericht zur wissenschaftlichen Evaluation des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“*. Ergebnisse der Beobachtungsstudie zur pädagogischen Qualität in ausgewählten Sprach-Kitas. [https://sprach-kitas.fruhechancen.de/fileadmin/PDF/Sprach-Kitas/Evaluation/Policy\\_Brief\\_5\\_Evaluation\\_Sprach-Kitas.pdf](https://sprach-kitas.fruhechancen.de/fileadmin/PDF/Sprach-Kitas/Evaluation/Policy_Brief_5_Evaluation_Sprach-Kitas.pdf)
- Anders, Y. & Wieduwilt, N. (2018). Die „Sustained Shared Thinking and Emotional Well-Being (SSTEWE)“-Skala. *Frühe Bildung*, 7(1), 52 – 54. <https://doi.org/10.1026/2191-9186/a000361>
- Bihler, L.-M., Agache, A., Kohl, K., Willard, J. A. & Leyendecker, B. (2018). Factor analysis of the classroom assessment scoring system replicates the three domain structure and reveals no support for the bifactor model in German preschools. *Frontiers in Psychology*, 9(1232). <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2018.01232>
- Eberlein, N. & Schelle, R. (2019). *Methodische Herausforderungen bei der Bewertung der Kita-Qualität*. München: Deutsches Jugendinstitut.
- Hamre, B. K. & Pianta, R. C. (2001). Early teacher-child relationships and the trajectory of children's school outcomes through eighth grade. *Child Development*, 72(2), 625 – 638.
- Hamre, B., Hatfield, B., Pianta, R. & Jamil, F. (2014). Evidence for general and domain-specific elements of teacher-child interactions: associations with preschool children's development. *Child Dev*, 85(3), 1257 – 1274. <https://doi.org/10.1111/cdev.12184>
- Hamre, B. K., Pianta, R. C., Downer, J. T., DeCoster, J., Mashburn, A. J., Jones, S. M., Brown, J. L., Cappella, E., Atkins, M., Rivers, S. E., Brackett, M. A. & Hamagami, A. (2013). Teaching through interactions: Testing a developmental framework of teacher effectiveness in over 4,000 classrooms. *The Elementary School Journal*, 113(4), 461 – 487. <https://doi.org/10.1086/669616>

- Howard, S. J., Siraj, I., Melhuish, E. C., Kingston, D., Neilsen-Hewett, C., de Rosnay, M., Duursma, E. & Luu, B. (2020). Measuring interactional quality in pre-school settings: introduction and validation of the Sustained Shared Thinking and Emotional Wellbeing (SSTEWS) scale. *Early Child Development and Care*, 190(7), 1017 – 1030. <https://doi.org/10.1080/03004430.2018.1511549>
- IBM Corp. (2021). *SPSS Statistics for Windows, Version 28.0*. Armonk, NY: IBM Corp.
- Leber, A. & Kammermeyer, G. (2021). Hoch- und niedrig-inferente Erfassung von Feedback in der Erzieher\_in-Kind-Interaktion. *Frühe Bildung*, 10(3), 134 – 141. <https://doi.org/10.1026/2191-9186/a000529>
- Mashburn, A. J., Pianta, R. C., Hamre, B. K., Downer, J. T., Barbarin, O., Bryant, D., Burchinal, M., Clifford, R., Early, D. & Howes, C. (2008). Measures of classroom quality in pre-kindergarten and children's development of academic, language and social skills. *Child Development*, 79, 732 – 749.
- Pianta, R. C. & Hamre, B. K. (2009). Conceptualization, measurement, and improvement of classroom processes: Standardized observation can leverage capacity. *Educational Researcher*, 38(2), 109 – 119. <https://doi.org/10.3102/0013189X09332374>
- Pianta, R. C., La Paro, K. M. & Hamre, B. K. (2008). *Classroom Assessment Scoring System™: Manual K-3*. Baltimore, MD: Paul H Brookes.
- Resa, E., Wolf, K. M. & Anders, Y. (2020). Preschool teachers' team goal setting and domain-specific process quality in day-care centres. *Bildungsforschung*, 2, 1 – 20.
- Roßbach, H.-G., Tietze, W., Klucznik, K. & Nattefort, R. (2018). *Kindergarten-Skala-Erweiterung (KES-E). Deutsche Fassung der ECERS-E. The Four Curricular Subscales Extension to the Early Childhood Environment Rating*, von Sylva, K., Siraj-Batchford, I., Taggart, B. (4th ed.). Kiliansroda: das netz.
- Siraj, I., Howard, S. J., Kingston, D., Neilsen-Hewett, C., Melhuish, E. C. & de Rosnay, M. (2019). Comparing regulatory and non-regulatory indices of early childhood education and care (ECEC) quality in the Australian early childhood sector. *The Australian Educational Researcher*, 46(3), 365 – 383. <https://doi.org/10.1007/s13384-019-00325-3>
- Siraj-Blatchford, I., Kingston, D. & Melhuish, E. (2015). *Assessing quality in early childhood education and care. Sustained Shared Thinking and Emotional Well-being (SSTEWS) Scale for 2 – 5-year-olds provision*. Trentham Books.
- Siraj-Blatchford, I., Muttock, S., Sylva, K., Gilden, R. & Bell, D. (2002). *Researching effective pedagogy in the early years* (Vol. 356). London: Department for Education and Skills.
- Stuck, A., Kammermeyer, G. & Roux, S. (2016). The reliability and structure of the Classroom Assessment Scoring System in German pre-schools. *European Early Childhood Education Research Journal*, 24(6), 873 – 894. <https://doi.org/10.1080/1350293X.2016.1239324>
- Tietze, W., Schuster, K.-M., Grenner, K. & Roßbach, H.-G. (2007). *Kindergarten-Skala (KES-R). Feststellung und Unterstützung pädagogischer Qualität in Kindergärten* (3. Aufl.). Berlin, Düsseldorf, Mannheim: Cornelsen Scriptor.
- Ulferts, H., Wolf, K. M. & Anders, Y. (2019). Impact of process quality in early childhood education and care on academic outcomes: Longitudinal meta-analysis. *Child Development*, 90(1), 1474 – 1489.
- von Suchodoletz, A., Fäsche, A., Gunzenhauser, C. & Hamre, B. K. (2014). A typical morning in preschool: Observations of teacher-child interactions in German preschools. *Early Childhood Research Quarterly*, 29(4), 509 – 519. <https://doi.org/https://doi.org/10.1016/j.ecresq.2014.05.010>
- Wieduwilt, N., Lehrl, S. & Anders, Y. (2023). Preschool teachers' language-related pedagogical beliefs and their relation to observed classroom quality. *Early Childhood Research Quarterly*, 62, 175 – 185. <https://doi.org/https://doi.org/10.1016/j.ecresq.2022.08.001>
- Wildgruber, A., Wertfein, M., Wirts, C., Kammermeier, M. & Danay, E. (2016). Situative Unterschiede der Interaktionsqualität im Verlauf des Kindergartenalltags. *Frühe Bildung*, 5(4), 206 – 213. <https://doi.org/10.1026/2191-9186/a000283>
- Zimmer, J. (1984). Der Situationsansatz als Bezugsrahmen der Kindergartenreform. In *Enzyklopaedie Erziehungswissenschaft, 6-Erziehung in frueher Kindheit* (S. 21 – 38). Stuttgart: Klett-Cotta.

#### Autorenschaften

Die Mitautor\_innen sind erreichbar unter: Julia Barenthien, julia.barenthien@uni-hamburg.de; Lars Burghardt, lars.burghardt@uni-bamberg.de; Mirjam Steffensky, mirjam.steffensky@uni-hamburg.de; Yvonne Anders, yvonne.anders@uni-bamberg.de

#### Förderung

Die Studie wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziell unterstützt (Projekt-Nr.: 405651961). Open Access-Veröffentlichung ermöglicht durch die Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

#### Elisa Oppermann

Lehrstuhl für Frühkindliche Bildung und Erziehung  
Otto-Friedrich-Universität Bamberg  
Luisenstraße 5  
96045 Bamberg  
Deutschland  
elisa.oppermann@uni-bamberg.de